



Beton-on-fire 2012: Waterloo für Nationalmannschaftsläufer Moritz Nörl und Tobias Wöhrle in Frankreich

Unangenehme Souvenirs von der Bobbahn in La Plagne: Schlüsselbeinbruch und Riesenpizza.

Herbe Enttäuschung für die beiden Downhillfahrer Moritz Nörl (DJK-SV Adlkofen) und Tobias Wöhrle (WSV Ebingen).

Beim Finale "Beton und Fire 2012" in der olympischen Bobbahn von La Plagne sind die beiden Inlineskater in Frankreich vorzeitig ausgeschieden.

Nach den Trainingsläufen, in denen die Starter sich immer weiter nach oben hocharbeiteten, sah es erstmal sehr gut für Moritz Nörl aus.



Moritz Nörl (links), Philipp Auerswald, Johannes Wanger (Liechtenstein) und Tobias Wöhrle (rechts) besichtigen die Bobbahn.

In allen Trainingsläufen lag er auf einem stabilen zweiten Platz hinter Daniel Ladurner (Österreich) und konnte sich berechnete Hoffnungen auf den Tourgewinn machen, nachdem Daniel Ladurner nicht in Altenberg am Start war.



Zeitgleich mit dem „König der Bobbahn“, dem Gründer von „Beton on Fire“ Philipp Auerswald (Startnummer 1): Bei niedrigerer Startgeschwindigkeit (76 km/h) fährt Moritz Nörl (Startnummer 3) mit 1.01,24 exakt die gleiche Zeit.



Moritz Nörl

Tobias Wöhrle, der bereits in den vergangenen Jahren unangenehme Erfahrungen mit Bobbahnen machte und sich dort verletzte, stoppte das Training vor der letzten Etappe zum Damenstart auf der Bobbahn.



Der Damenstart mit dem letzten steilen Anstieg brachte manchen Downhillpiloten ins Gröbeln.

Am Renntag führte eine Reihe von Fehlentscheidungen zum verhängnisvollen Abschneiden der deutschen DRIV-Teamfahrer.

Gegen sein Gefühl nahm Tobias Wöhrle das Training vom Damenstart wieder auf, nachdem er ursprünglich davon ausgegangen war, an diesem Tag nicht zu starten. Bei einem Sturz brach er sich das Schlüsselbein und wurde bereits in der Sportklinik in Stuttgart erfolgreich operiert. „Ich hatte bei einem der Läufe in der Bobbahn Probleme in der Kurve, konnte die Geschwindigkeit nicht mehr richtig kontrollieren und habe mich an die Wand gelehnt. Dabei ist das Schlüsselbein gebrochen“, schilderte Tobias Wöhrle, wie es zu der Verletzung kam.

Sehr wahrscheinlich, dass dies das Saisonaus für Tobias Wöhrle bedeutet, der Anfang September noch bei den Weltmeisterschaften Inline Downhill in Schönberg am Kamp starten wollte.

Auf diesem Weg die besten Genesungswünsche nach Albstadt!

Vor dem ersten Qualifikationslauf wechselte Moritz noch seinen kompletten Rollensatz. Dass dies ein verhängnisvoller Fehler war, zeigte sich im ersten Qualifikationslauf: Nörl stürzte in Kurve 18, blieb aber Dank seiner Protektoren unverletzt. Unmittelbar vor dem zweiten Durchgang sollte für den Hauptsponsor des Rennens eine Kamerafahrt mit Moritz Nörl und Daniel Ladurner stattfinden, die dem Zuschauer vermitteln sollte, wie die Bobbahn aus der Sicht der Fahrer befahren wird.

Geplant war eine Kamerafahrt mit reduzierter Geschwindigkeit, das Risiko eines Sturzes wurde von allen Beteiligten unterschätzt: Moritz Nörl stürzte wieder an der gleichen Stelle wie im 1. Qualifikationsdurchgang, während Ladurner nur mit Mühe ausweichen konnte.



Da zu diesem Zeitpunkt keine Analyse möglich war, welcher Fahrfehler den Sturz auslöste und auch die bereits beschädigten und notdürftig getapten Protektoren keinen ausreichenden Schutz mehr boten, verzichtete Moritz Nörl nach den erlittenen schmerzhaften Schürfwunden, die von den Downhillern als „Pizza“ bezeichnet werden auf den zweiten Qualifikationsdurchgang und schied vorzeitig aus, da nur die Top 15 für das Finale zugelassen wurden.

In der Rankingliste wurde Moritz Nörl trotzdem weitergeführt, da er nach dem Sturz die Bahn erst im Ziel verlassen konnte, die Fahrt beendete und damit eine Zielzeit erreichte. So war man doch sehr überrascht, dass Moritz Nörl nach dem 3. Platz in Altenberg und einem 28. Platz in La Plagne in der Gesamtwertung noch Platz 6 belegte.

Philipp Auerswald (Altenberg) gewann die Tourwertung Beton on fire 2012 vor Roman Guignet aus der Schweiz und Nicolas Varin aus Frankreich. Der dritte deutsche Starter, Speedskater Falko Quinger aus Dresden belegte Platz 7.



Philipp Auerswald



Der Dresdener Speedskater Falko Quinger ging für Deutschland an den Start.

In der Einzelwertung in La Plagne gewann Daniel Ladurner (Österreich) vor Philipp Auerwald (Deutschland) und Roman Guignet (Schweiz)





Nach dem Rennen ist vor dem Rennen: Daniel Ladurner fährt von La Plagne auf Skates nach Hause (zumindest die ersten 10 Kilometer auf der serpentinreichen Straße ins Tal): Moritz Nörl folgt mit brennendem Hintern und einer GoPro im Auto.

Bericht und Fotos: Udo Nörl